

Eigentlich ein furchtbarer Gedanke, daß wir nicht wissen, zu welcher Handlung wir in der nächsten Minute fähig sind. Oder haben Sie sich noch nie über sich selbst gewundert? Die Tat braucht ja nicht so furchtbar zu sein wie diese, von der Sie hier lesen werden

Wer war schuld?

WOLFGANG FEDERAU



König ist — reich ist, wer Raum hat“, pflegte Bill manchmal zu sagen, wenn sein Blick die winzige, nur aus Wohnküche und Kammer bestehende Wohnung musterte, in der er mit Mary und Gregor hauste, draußen im Barackenlager, nahe bei Harlem. „Weiß Gott, die Tiere haben's besser“, setzte er noch gewöhnlich hinzu, und in sein zerarbeitetes Gesicht gruben sich böse Falten.

Überhaupt, seit er sich damals, bei den Unterwasserarbeiten in Brooklyn, diese scheußliche Lungenentzündung geholt hatte, deren Nachwirkung ein quälender, nie endender Husten war, seit jener Zeit kam er manchmal ins Spintisieren. Die drei Monate Arbeitslosigkeit hatten das Ihre dazu beigetragen, ihn verbissen zu machen — dazu dieser von Tag zu Tag mehr sichtbare Verfall all seiner körperlichen Kräfte. Er hatte sich die Haare schwarz gefärbt, um jünger zu erscheinen und seine Chancen zu verbessern — und er hatte ja auch wieder eine Arbeitsstelle bekommen. Gott sei Dank! Gregor, der Russe, den Bill aufgenommen hatte, als der letzte Vierteldollar aufgefressen war, hatte ein gutes Wort beim Meister für ihn eingelegt — das muß wahr sein. Dennoch fühlte Bill, daß er es nicht lange schaffen würde — oben auf dem Gerüst überfielen ihn zuweilen so schreckliche Schwindelanfälle.

Mary lachte ihn aus. Mary war nicht gut zu ihm, und was Mitleid ist, davon hatte sie keine Ahnung. Bill nahm ihr das weiter nicht übel. Sie war kaum zwanzig, und er, mit seinen vierzig Jahren und dem ewigen Husten, ihr gegenüber doch beinahe ein alter Mann.

Nur die Geschichte mit Gregor, die konnte ihm nicht gefallen. Er hätte den Russen gern an die Luft gesetzt, wo er dessen Mietgroschen nicht mehr so nötig hatte. Aber Mary war dagegen. Mary